

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

26.3.1800 (Nr. 49)

Carlzruher

Mittwochs

1 8



Zeitung.

den 26 März.

o o.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Gesterreich, vom 15 Merz. Briefe aus Constantinopel lauten über die Angelegenheiten von Egypten noch etwas widersprechend. Die einen lassen den Großvezier mit 80,000 Mann nach Cairo marschiren, die andern behaupten, er habe mit dem Gen. Kleber einen Waffenstillstand eingegangen, dessen erste Bedingung diese seyn soll, daß die Ueberreste der schönen franz. Armee, die unter Buonaparte in Egypten landete, die Waffen strecken, wogegen sie durch Vermittlung des Kommodore Sidney Smith unter dem Versprechen, in diesem Krieg nicht mehr zu dienen, nach Frankreich eingeschiffte werden. Nachher muß sich das Nähere offenbaren.

Vom Bodensee, vom 18 Merz. In Graubünden und im Vorarlbergischen sind die kaiserl. Bortposten mit Mannschaft und Kanonen verstärkt worden. Die Schützenkompagnien lösen einander von Zeit zu Zeit ab und die ganze Landmiliz ist auf das erste Signal zum Vorrücken bereit.

Ulm, vom 18 Merz. F. M. L. Petrasch kommt von Regenz hieher, um anstatt des F. M. L. Graf von Kerven das Kommando zu übernehmen. Dagegen wird F. M. L. Baron von Hiller das Korps von Regenz kommandiren.

Donauwörth vom 18 Merz. Gestern Morgen ist der Herr Gen. F. J. M. Baron Kray mit dem Herrn Marquis von Chasteller bei der Armee eingetroffen, worauf von Sr. königl. Hoheit dem Herrn Erzherzog Karl folgender Generalbefehl an die Armee erlassen worden. Wegen meiner geschwächten Gesundheit, hat ich Sr. Majestät den Kaiser, in dem Kom-

mando der Armee abgelöst zu werden, Allerhöchstdieselben geruhten, dasselbe dem Herrn F. J. M. Baron Kray zu übertragen. Indem ich der Armee dieses bekannt mache, gebe ich der Generalität, dem ganzen Offizierskorps und den Truppen den wärmsten und verbindlichsten Dank für das tapfere Benehmen zu erkennen, welches sie zu jeder Zeit unter meinem Kommando auf eine ganz ausgezeichnete Weise bewiesen haben. Wie unendlich ich es bedaure, mich der Gesundheit wegen von Kriegsgefährten trennen zu müssen, welche ich bei jeder Gelegenheit als brave, und Sr. Majestät dem Kaiser in höchstem Grade treue Soldaten kennen lernte, schätze und liebe, eben so angelegentlich ersuche ich dagegen dieselben, die unserm Monarchen bis izo so ruhmvoll bewiesene Anhänglichkeit und Treue mit gleichem Diensteifer, unter der Anführung des Herrn F. J. M. Baron Kray fortzusetzen. Von izt an sind alle Rapporte, Meldungen, Berichte, Dienst-eingaben, und sonstige Dienstpaqueter unter der Adresse des Herrn F. J. M. Baron Kray einzusenden, da selbiger heute von mir das Kommando der Armee übernommen hat.
Erzherzog Karl, F. M.
(A. den Voll. M. N.)

Dillingen, vom 19 Merz. In unserer Gegend werden etliche tausend Bauern aufgeboten, um zu Anlegung mehrerer Schanzen an der Donau gebraucht zu werden.

Mit Anfang des Aprils werden in der Gegend von Donauwörth wieder 6000 Baiern erwartet, die durch Schwaben nach der Rhein- und Neckargegend ziehen werden.

Augsburg, vom 21 Merz. Zu München ist eine neue Kurfürstliche Verordnung in Betreff der Rekruten-Aushebung erschienen. Darin wird gesagt. Die Rekrutenanlage von 1767. soll hiermit aufgehoben seyn. Je von 40 Familien soll nicht mehr als Ein Rekrut gestellt werden. Dazu soll man diejenige Parthe zuerst nehmen, die durch ihre Aufführung ihren Gemeinden und Nachbarn zur Last sind. — Man hat gegründete Hoffnung, daß der Erzherzog Carl so viel als möglich in der Nähe der Armee sich verweilen und seiner Gesundheit pflegen werde. — Heute Abends ist der engl. Minister, Herr Wickham, nach einem Aufenthalt von ein paar Wochen in München, hier wieder angekommen.

Frankfurt vom 22 Merz. Nach einem Schreiben aus Andernach vom 16 d. h. haben die Französischen Truppen die ganze linke Rheinlinie verlassen. Die wenigen Truppen, die noch zu Koblenz waren, sind den 15 d. h. bis auf einige Mann, die zur Bewachung der Thore zurückblieben, abmarschirt. Alle Rachen und Schiffe müssen einem den 16 früh ergangenen Befehl zu Folge, von dem rechten auf das linke Rheinufer geschafft werden. Die Rachen kommen nach Koblenz zu stehen und die grössern Schiffe werden bey Andernach ans Ufer geankert.

Augsburg, vom 22 Merz. Vormittags.

Ein Theil der Suite und Bagage Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Karl ist heute früh hier angekommen.

Abends 4 Uhr.

So eben sind Se. königl. Hoheit Erzherzog Karl, in Begleitung Höchstführender Adjutanten, Graf von Colloredo, Graf Delmotte &c. aus Donaueschingen hier angekommen und bey Hof-abgestiegen. Se. Churfürstl. Durchl. von Trier waren Sr. königl. Hoheit eine Strecke Wegs entgegen gefahren. Dem Vernehmen nach wird der Aufenthalt des Erzherzogs in hiesiger Stadt nur ganz kurz seyn.

Privatbriefe aus Innsbruck geben an, es sey ein k. k. Offizier durch Breiten passirt, der die Nachricht nach Wien bringt, daß die franz. Besatzung auf Malta kapitulirt habe. Die Bestätigung ist zu erwarten.

Stuttgart, vom 23. Merz. Das am letzten Montag ausgerückte Herzoglich Württembergische Korps unter Gen. Seeger ist am Mittwoch den 19 Merz. in seine angewiesene Standquartiere zu und bei Bretten eingerückt.

Die beiden k. k. Kürassierregimenter Kaiser und Herzog Albert haben sich vor etlichen Tagen aus der Gegend von Bietigheim, Brackenheim, Heilbronn &c. um etliche Stunden weiter hinab gezogen. Der

Staab des ersten bezog Sindheim und der des letzten die Stadt Eppingen.

Mannheim vom 24 Merz. Gestern Nachmittags hatten sich einige Abtheilungen französischer Truppen, die von Franken her kamen, bey Oggersheim und Friesenheim gezeigt, und sich mit den kaiserl. Vorposten auf dem linken Rheinufer in eine Plänkerei eingelassen. Heute erschienen die Franzosen in größerer Anzahl vor der ehemaligen Rheinschanze, wodurch sich das darinn gelegene kleine Detaschement kaiserl. Truppen genöthigt sah, diesen Posten zu verlassen, und in Schiffen auf das rechte Rheinufer überzusehen. Die Franzosen suchten durch ein heftiges Kleingewehrfeuer die Ueberfarth zu beunruhigen, zu deren Deckung einige diesseits aufgeführte Stücke Geschüßes spielten. Gegen 8 Uhr wurde es wieder ruhig, und die Franzosen kehrten, nach Zurücklassung von ohngefähr 50 Mann in der ehemaligen Rheinschanze auf dem Weg nach Oggersheim zurück.

Frankreich.

Paris, vom 17 Merz. Der Minister der innern Angelegenheiten hat vorgestern ein großes Gastmal den Präfekten, die in die Provinzen abreisen, gegeben. Man hat dabey auf den Frieden getrunken.

In Nancy hat sich ein russischer Offizier mit einem Mädchen dieser Stadt verheuratet, dies hat ein großes Aufsehen unter den Inwohnern erregt.

Das offizielle Blatt, le Moniteur giebt heute wieder Neuigkeiten von London vom 10ten dieses folgenden Inhalts. — Die Wittib des Herzogs von Orleans erhält die größte Aufmerksamkeit von der neuen Regierung in Frankreich. Sie bekommt Geld und ihre Einkünfte, die sie von der neuen Regierung vorher zog, sind ihr gesichert.

Ein Artillerieoffizier, der aus Frankreich emigriert ist, und mit Buonaparte vormals gedient hat, schrieb letzthin an den ersten Konsul von Hamburg er erinnerte ihn, daß er sein Kamerad war, daß er emigriert, da Buonaparte auf der höchsten Ehrenstufe sitzt. Er wolle seinen Grundsätzen treu bleiben: und es reue ihn nicht, daß er für die gute Sache emigriert sey. Aber er habe noch einen alten Vater in Frankreich, und diesen wünschte er noch einmal zu sehen. Er verlange nur, daß man ihm erlauben möge, nach Frankreich zu gehen, um seinen Vater zu umarmen, er wolle sich ruhig halten, und nach einigen Tagen sein Vaterland wieder verlassen. — Buonaparte hat dieses Schreiben beantwortet, und diesem seinen Kameraden Passport und Geld zugesichert. Er ist wirklich nach Frankreich abgereist.

Paris, vom 18 Merz. Vorgestern hat der erste Konsul sämtliche hier befindliche Truppen, 15 bis 18,000 Mann an der Zahl, auf dem Marsfelde ge-

mustert. Eine unzählbare Menschenmenge wohnte diesem Schauspiel bey.

Auszug aus dem Protokoll des Erhaltungssenats vom 17ten d. Der Senat, verathschlagend über die ihm, im Namen des ersten Konsuls, durch einen der Staatsräthe geschehene Mittheilung der Proklamirung der Konsuln an die Franzosen und der Beschlüsse vom 6ten d. beschließt die Uebersendung folgender Botschaft an die Konsuln der Republik, an den gesetzgebenden Körper und an das Tribunal: Der Erhaltungssenat, als Depositair der Konstitution, findet mit Vergnügen eine neue Huldigung für dieselbe in den zu ihrer Befestigung nöthigen Maasregeln. Zudem er sich beist, seinen Wunsch zu proklamiren, ist er versichert, der großmüthigen Bewegung aller Franzosen zu folgen; er tritt der öffentlichen Stimmung und den Maasregeln der Regierung bey und diese Uebereinstimmung zwischen allen großen Gewalten wird den Feinden der Republik zum Maasstab der Macht derselben dienen. Der Erhaltungssenat, der die friedlichen Gesinnungen der Regierung theilt, vereinigt sich mit den Empfindungen des gesetzgebenden Körpers und des Tribunats, ein ehrenvoller Frieden mag nun dem Sieg zuvorkommen, oder der Sieg mag ruhmvoll den Frieden gebeten.

Italien.

Pavia, vom 8 März. Morgen marschirt Gen. Mitrovski mit seinem Regiment von hier zur Armee bey Tortona ab. Alle in hiesiger Nachbarschaft kanonirende Truppen thun das Gleiche. Am 5. dieß machten die Franzosen einen Ausfall aus Gavi, sie mäßigten sich aber mit Verlust von 100 Mann zurückziehen. Die Kaiserl. verloren dabey 20 Mann und 1 Offizier. Auch bey der Bochetta sind dieser Tagen Scharmüzel vorgefallen. Die franz. Armee wird auf 37,000 Mann geschätzt. — Das Hauptquartier des Gen. Melas befindet sich noch zu Turin. — Gen. Ott steht nun mit dem größten Theil seines Korps im Thal Fontana Buona, wo sich 8000 Insurgenten an ihn angeschlossen haben.

Pavia, vom 9 März. Die Franzosen sammeln sich stark bey Genua. Auch die kaiserl. Armee ist in voller Bewegung. Es dürfte also bald zu blutigen Austritten kommen. Gen. Graf St. Julien ist Generalkommissarius über die Proviantirung der Armee geworden.

Verona, vom 10 März. Unsere öffentlichen Blätter sind noch mit Hunger in Genua und mit Kriegsunruhen angefüllt. — Das Hauptquartier des General Melas wird von Turin nach Aquì verlegt — näher also an den Kampfplatz.

Der Admiral Nelson hat versprochen, die Insel

Malta bis Anfangs May samt der Festung Valletta zu erobern. Die russischen Schiffe, welche von Sizilien nach Corfu abgesehelt sind, sind nur deswegen dahin, um 5000 Russen zu der Belagerung von Valletta nach Malta zu überbringen. Es ist ein Vergleich zwischen Rußland und Neapel geschlossen worden, nach welchem die Insel Malta im Namen des Königs beyder Sizilien eingenommen werden soll. Man spricht ebenfalls, daß Corfu und Cephalonien dem Maltbeser-Orden samt Malta in Besitz gegeben werden sollen. Dadurch wird eine neue Seemacht in dem mittelländischen Meer aufgestellt. Der König von Neapel bleibt als Lehnsherr von Malta, wie auch Venedig Lehnsherr von Corfu und Cephalonien seyn wird. Der Kaiser von Rußland bleibt als Großmeister des Ordens — in Rücksicht des Schutzes, aber der Jurisdiktions-Großmeister wird, wie vorhin, in Malta residiren.

Gegen Ende des Monats März wird der König von Neapel seine Residenz in Neapel wieder beziehen. Man macht Zubereitungen zu dem Jubel seiner Ankunft. — Alle Regimenter im Neapolitanischen werden komplettirt, und auf den vorigen Fuß gesetzt. Schon ist die neapolitanische Armee auf 26,000 Mann regulirter Truppen angewachsen. Sobald der König in Neapel ankommt, gehen 12 000 Mann theils Kavallerie und theils Infanterie zu der Kaiserl. Armee nach Piemont. General Acton hat seine Nichte, die Tochter seines Bruders, die nur 14 Jahre alt ist, geheurathet. Dieß ist das gewöhnliche Alter im Neapolitanischen — der Bräute.

Aus Italien, vom 11. März. Durch Berichte aus Lucca bestättigt es sich, daß Gen. Ott mit einer starken Truppenkolonne zu Sestri di Levante angekommen ist. Seine Avantgarde ist seitdem gegen Reco vorgerückt, und mit derselben haben die Insurgenten von Fantana Buona, die seit kurzem wieder ein paarmal mit den gegen sie abgeschickten Franzosen sich geschlagen haben, unmittelbare Kommunikation. Das beträchtlich verstärkte Truppenkorps unter den Befehlen des Gen. Hohenzollern hat auch eine Bewegung vorwärts in dem Scriverathal gemacht. Die Feste Gavi befindet sich dadurch völlig eingeschlossen, und die ununterbrochene Kanonade, die man seit einigen Tagen von daher hört, läßt vermuten, daß die Belagerung dieses Fort in vollem Gang ist. Der Angriff gegen Genua, den besondere Umstände besonders die unglückliche Wetterung bis jezo verzögert haben, wird dem Vernehmen nach in einigen Tagen vor sich gehen.

Mayland, vom 12 März. Aus dem Hauptquartier zu Turin ist der Befehl hier angekommen, den Ausbruch aller Regimenter gegen das Genuesische zu beschleunigen. Die Franzosen haben alle Piemonteser

und andre Italiener, die sich unter ihrer Armee befanden, rückwärts nach Frankreich geschickt, weil sie, so wie die Polacken, in Haufen zu 10 und 20 Mann zu den Kaiserl. herüber desertirten. Die Feindseligkeiten würden bereits mit Lebhaftigkeit von allen Seiten ihren Anfang genommen haben, wenn nicht die schlechte kalte Witterung und der Schnee auf den Gebürgen unübersteigliche Hindernisse in den Weg legten.

Venedig, vom 14 Merz. Zu Monte Rotte ist ein ziemlich starkes Gefecht zwischen den Franzosen und Kaiserl. zum Vortheil der letztern vorgefallen, Genua kommt immer mehr ins Gedräng und ist seinem Fall nahe.

Venedig vom 15 Merz. Nun sind also durch die glücklich vollzogene Wahl des neuen Oberhauptes der Kirche so manche Streitfragen, die theils müßige, theils auch denkende Köpfe beschäftigten, völlig gelöst. Manche wähten, die Wahl eines neuen Papstes müßte erst einen Artikel des Friedensschlusses ausmachen, andere wollten behaupten, daß man diese Wahl vielleicht noch länger hinaus, verschieben müßte, allein, was auf unserm lieben Erdenrund das beste ist, die Ordnung behielt ihr Recht, und der edelmüthige Dulder Pius. VI. fand einen würdigen Nachfolger. Wir bedürfen keinen Julius II. der selbst zu Feld zieht, keinen Gregor VII. der den Geist seiner Zeitendurch Gewalt zu biegen suchte, wir bedürfen eines weisen edelmüthigen, die Zeitumstände genau kennenden, durch sanftere Mäßigung ausgezeichneten Kirchenhauptes, und Gregorio Barnaba Chiaramonti ist ganz der Mann, den wir wünschen, Pius VI. Geist wäre über ihm?

Venedig, vom 6. Merz. Die neuesten Briefe aus Livorno melden, Admiral Nelson habe die ganze aus Toulon ausgelaufene franz. Flottille genommen. Sie hatte 3000 Mann und eine Menge Lebensmittel für Malta am Bord, die nun nach Livorno gebracht werden sollen. Admiral Keith befindet sich zu Livorno, wo er die Nachricht aus Egypten erhalten hat, daß die Franzosen daseibst capitulirt haben und in ihr Vaterland zurück kehren. Die Unternehmungen auf Genua werden durch die fortdauernde schlechte Witterung immer noch aufgehalten. Die Insurgenten von Fontanabuona haben sich mit den Einwohnern von Rapallo, Recco und Bisagno vereinigt und dem Feind 4 Kanonen und 40 Maulthiere mit Viehkränzen weggenommen, womit er ihre Wohnungen in Brand stecken wollte.

HOLLAND.

Leiden, vom 18 Merz. Der Staatsrath Marmont, vormaliger Generaladjutant Buonapartes ist den 14. dieses im Haag angekommen, er ist dem beraathlichen Direktorio vorgestellt worden und den

andern Tag nach Amsterdam abgereist, er wird wieder nach dem Haag zurückkommen. Am nemlichen Tag ist B. Bourgoing vom Haag nach Kopenhagen abgereist, wo er als französischer Gesandter bleiben wird. Es sind zu gleicher Zeit zwey preussische Staatsofficiere, von dem preussischen Korps, welches Gen. Schladen in Westphalen kommandirt, im Haag angelangt. Die Visite so vieler fremden Personen von Bedeutenheit veranlaßt verschiedne Mutthmaßungen. Ohne den Zweck der Ankunft dieser Officiere errathen zu wollen, weiß man nur, daß sie einen Besuch dem Obergeneral Augereau gemacht haben.

Nach Berichten von Wesel, ist der Kourierslauf zwischen Paris und Berlin einige Wochen ganz unterbrochen worden. Aber den 9. dieses kam ein Kourier von Paris, welcher nach einer Konferenz von 2 Stunden, zu welcher der erste Konsul auch dem preussischen Gesandten, Herrn von Sandoz-Kollin eingeladen hat, nach Berlin expedirt worden ist. Man schließt aus allen diesen Vorkehrungen, daß seine Depeschen von der äußersten Wichtigkeit seyn müssen.

Antündigung.

Carlsruhe Es wird auf Oßern ein Supplementband zu dem literarischen Handbuch des sel. Herrn Kirchenrath und Rectors Bouguinés aus dessen hinterlassenen Papieren erscheinen, dessen Preis jedoch vor der Hand noch nicht bestimmt werden kann. Da nun zu vermuthen steht, daß die Besitzer dieses Werks, um nicht ein unvollständiges Buch zu haben, sich auch die Supplemente dazu anschaffen werden, und daran gelegen ist, die deßhalb nöthigen Einrichtungen bald treffen zu können; so werden die Liebhaber dazu ersucht, ihre Bestellung bey Unterzeichnetem, welcher von dem Herausgeber den Auftrag dazu erhalten hat, in Zeiten zu machen, mit der Versicherung, daß ihnen ein beträchtlicher Rabatt von dem Ladenpreis werde verwilligt werden. Carlsruhe den 24ten Merz 1800.

Volz, Special.

Carlsruhe Mittwochs den 2ten April d. J. Nachmittags 3 Uhr wird ein zweyfüßiger wohl conditionirter Reisewagen in der Kutschenremise des Hr. Hofstatters Reiß ohnweit dem Gasthof zum König von Preußen befindlich, auf dem Platz öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 20ten Merz 1800.

Carlsruhe. Da ich erfahren habe, daß man auf dem Land hin und wieder ausgestreut habe, daß ich keine Hengste wallachen dürfe, so mache andurch einem geehrten Publikum nochmalts bekannt, daß ich vom Hochfürstlichen Stallamt dahier die gnädigste Erlaubniß erhalten habe, nach verhergegangener stallamtlicher Musterung die Hengste im Landgestüt wallachen zu dürfen. Lichenlin Kurschmidt.